

Deutsch, Klasse 10b

Woche vom 12.04.-16.04.21 (A)

Woche vom 19.04.-23.04.21 (B)

Liebe 10 b,

ich hoffe, ihr hattet erholsame Ferien, ein schönes Osterfest und konntet vor euren Prüfungen noch einmal richtig durchatmen.

In den letzten Wochen vor der Prüfung bekommt ihr von mir in eurer häuslichen Lernzeit Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung. Die Aufgaben bestehen jeweils aus drei Teilen.

Bei dieser Prüfungsvorbereitung gebt ihr mir die Aufgaben für den 2. Teil bitte in der Schule ab.

Wer die Aufgaben in kopierter Form benötigt, gibt mir bitte Bescheid. Dann kann ich Montag alles kopieren und ihr holt euch die Aufgaben in der Schule ab.

Viele Grüße von Frau Kühne

Info

Textart: Sachtexte

In Sachtexten werden Sachverhalte oder Ereignisse relativ wertneutral dargestellt. Ihre Funktion ist es, die Leserinnen und Leser objektiv zu informieren. Beispiele sind Fachtexte, Berichte oder Nachrichten.

Kontinuierliche Texte sind fortlaufende Texte, das Gegenstück dazu sind nichtkontinuierliche Texte (z. B. Grafiken, Schaubilder).

1. Teil: Sachtexte analysieren

Übungstext 1

1 Lies den folgenden Text aufmerksam durch.

Unsere Ozeane versinken im Plastikmüll *Stephanie Probst*

Etwa 70 Prozent der Oberfläche der Erde sind von Wasser bedeckt. Doch heute schwimmen in jedem Quadratkilometer der Meere zehntausende Teile Plastikmüll, die eine allgegenwärtige Gefahr für Fische, Vögel und Meeressäuger sind. Plastikgiftstoffe können auch über Fische in die menschliche Nahrung gelangen.

(1) Drei Viertel des Meeressmülls bestehen aus Plastik. Dieses Plastik ist ein ständig wachsendes Problem, kostet jedes Jahr zehntausende Tiere das Leben und gefährdet auch uns Menschen. Denn bis zur völligen Zersetzung von Plastik können 350 bis 400 Jahre vergehen. Zunächst zerfällt es lediglich in immer kleinere und noch kleinere Partikel, so genannte Mikroartikel. Wenn wir heute barfuß einen Strand entlanglaufen, haben wir neben den Sandkörnern meist auch viele feine Plastikteilchen unter den Füßen.

Im Meer sind gerade diese kleinen Partikel ein großes Problem, da sie von den Meerestieren mit Plankton¹ verwechselt werden. „Sogar in Muscheln, die Plankton filtern, konnte man schon kleine Plastikteilchen nachweisen. An manchen Stellen befindet sich heute sechsmal mehr Plastik als Plankton im Meerwasser und auch das Plankton selbst reichert feinste Plastikteilchen in sich an“, erklärt Stephan Lutter, WWF²-Experte für Meeresschutz.

Mikroartikel, kleiner als ein Millimeter, gelangen problemlos in die Körper von Meeres-

tieren und durch deren Verzehr auch in den menschlichen Organismus. Welche Auswirkungen das haben kann, ist noch nicht endgültig erforscht. Doch eines ist sicher: Plastik enthält Giftstoffe wie Weichmacher und Flammschutzmittel, die den Meeresbewohnern schaden und durch die Nahrungskette auch den Menschen erreichen können. [...]

(2) Der Müll in unseren Ozeanen besteht aus Plastiktüten, PET-Flaschen, Feuerzeugen, Zahnbürsten, Einmalrasierern, Dämm-Material und vielen anderen Dingen mehr. Die bunten Plastikteile werden viel zu oft mit Nahrung verwechselt. So findet man immer häufiger Kadaver³ von Seevögeln mit Kunststoffteilen im Magen. Die Tiere ersticken, erleiden tödliche Verstopfungen oder verhungern bei vollen Mägen. Der Mageninhalt von toten Eissturmvögeln ist inzwischen ein anerkannter Nachweis für



die Verschmutzung unserer Meere. Denn Eissturmvögel sind Hochseevögel – was sie fressen, stammt aus dem Meer. Bei einer Untersuchung

1 Plankton: tierische und pflanzliche Lebewesen im Wasser, die sich nicht selbst bewegen können

2 World Wide Fund for Nature: internationaler Verband zum Schutz wild lebender Pflanzen und Tiere

3 Kadaver: toter Körper eines Tieres

55 fanden Wissenschaftler bei 93 Prozent der Eis
sturmvögel Plastikteile im Magen. Im Durch-
schnitt 27 Partikel pro Vogel. Doch nicht nur See-
vögel sind betroffen, sondern auch Meeressäuger
und Fische. Die Lederschildkröte beispielsweise
60 frisst hauptsächlich Quallen. Immer öfter ver-
wechselt sie jedoch im Wasser treibende Plas-
tiktüten mit ihrer Lieblingsmahlzeit. [...]

(3) Jedes Jahr landen fast sieben Millionen
Tonnen Plastikmüll in unseren Meeren und bil-
den teilweise gigantische Müllstrudel im Was-
65 ser: In der Mitte der Ozeane gibt es große, kreis-
förmige Meeresströmungen, die den Müll in
sich aufnehmen und stetig herumwirbeln.

Der bekannteste Müllstrudel ist der „Great
Pacific Garbage Patch“ im Nordpazifik, der seit
70 Jahrzehnten wächst und wächst. Inzwischen ist
er so groß wie ganz Zentraleuropa. „Das ist bei
Weitem nicht der einzige Müllteppich, derartige
Strudel gibt es in allen Ozeanen“, betont Ste-
phan Lutter. „Im Nordatlantik hat man zum Bei-
75 spiel auch einen Müllstrudel entdeckt. Und bei
uns in Nord- und Ostsee treibt ebenfalls jede
Menge Müll, obwohl das eigentlich Sonderge-
biete sind: Da darf eigentlich gar kein Müll von
Schiffen über Bord gehen!“

80 In jedem Quadratkilometer Meer schwim-
men heute bis zu 46.000 Teile Plastikmüll. Die
Menge des treibenden Mülls an der Wasser-
oberfläche ist so groß, dass dieser vom Welt-
raum aus zu erkennen ist – als riesige Mülltep-
85 piche, die mit den Meeresströmungen wandern.
Dabei sind die Abfälle an der Meeresoberfläche
nur die Spitze des Eisberges. Mehr als 70 Prozent
des Mülls sinken auf den Grund. Zurück an Land
gelangen nur 15 Prozent der Plastikabfälle. Doch
90 allein diese bieten ein eindeutiges Bild, das be-
sonders die Inseln im Indischen Ozean und im
Pazifik prägt: Der Müll färbt die Küsten bunt.

- 2 **Notiere, worüber der Text informiert.**
Ergänze den folgenden Satz.

Der Text informiert über

(4) Auch deutsche Inseln leiden unter dem
Müllproblem. Auf Mellum nahe Wilhelmshaven
findet sich jede Menge angeschwemmter Abfall
am Strand. Die Nordseeinsel ist nicht bewohnt
und es gibt hier keine Touristen. Auf Mellum
wird weder Müll verursacht noch entsorgt. Des-
halb sind die Insel und ihr Strand heute ein ein-
deutiger Indikator⁴ für die Verschmutzung der
Nordsee – ein Indikator, der schon mal auf 100
Metern Strand über 700 Teile Müll aufweist. [...]

(5) Neben den gesundheitlichen Bedrohun-
gen für Mensch und Tier hat der Müll im Meer
auch ökonomische Folgen. Tourismusgebiete
sind bedroht, Strände müssen ständig gesäubert
werden, der Müll verfängt sich regelmäßig in
Schiffsschrauben und Fischernetzen. Auch die
Landwirtschaft leidet unter verschmutztem
Weideland in Küstennähe. Bei Kraftwerken ver-
ursacht der Müll Schäden bei der Kühlwasser-
aufnahme, bei Entsalzungsanlagen blockiert er
den Wasserkreislauf. Die Verschmutzung unse-
rer Meere führt jedes Jahr zu enormen wirt-
schaftlichen Schäden.

(6) Der Müll in den Meeren ist ein globales
Problem und wir müssen handeln, um es zu lö-
sen. Doch ohne einen strengen Maßnahmenka-
talog wird es nicht gehen. Deshalb ist neben
Wirtschaft, Industrie und Bürgern auch die Poli-
tik gefragt – um neue Richtlinien und Anreize
zu schaffen, aber auch die Einhaltung bereits
bestehender Gesetze konsequenter zu verfol-
gen. Es bedarf regionaler und globaler Anstren-
gungen, um die Verschmutzung unserer Meere
zu verringern. Dafür ist auch eine ständige, akti-
ve Zusammenarbeit der zuständigen Behörden
weltweit nötig.*

4 Indikator: zeigt durch Aufzeigen eines Merkmals oder Um-
standes eine bestimmte Entwicklung an

Info

Das Thema eines informierenden Textes wird oft schon in der Überschrift und dem Untertitel oder am Anfang des Textes genannt. Das Textthema kann man auch an den Grund- oder Leitgedanken erkennen. Diese sind oft auch an den Teilüberschriften erkennbar.

3 Lies den Text ein zweites Mal.

- a) Markiere unbekannte Wörter und schlage ihre Bedeutung im Wörterbuch nach.
- b) Notiere am Rand Ausrufezeichen für besonders wichtige Textstellen und Fragezeichen für Textstellen, die dir unklar sind.

4 Erkläre die Bedeutung des Wortes „Müllstrudel“ (Z. 64) und benenne aus dem Text ein Beispiel.

5 Kreuze die richtige Antwort an.

Die vollständige Zersetzung von Plastik dauert 300 bis 400 Jahre (Absatz 1),

- a) weil das Material so gut auf dem Wasser schwimmt.
- b) denn ein Plastikbecher ist sehr stabil.
- c) weil das Material in immer kleinere Mikropartikel zerfällt.
- d) weil es sehr hitzebeständig ist.

Tipp

In einigen Aufgaben findest du Zeilenangaben oder Absatznummern, die dir hilfreiche Hinweise darauf geben, in welchen Textabschnitten du die gefragten Informationen findest.

6 Kreuze die richtige Antwort an.

Mikropartikel gelangen problemlos in den Körper des Menschen (Z. 30–33),

- a) weil sie an den Füßen kleben.
- b) wenn er im Meeressand spielt.
- c) weil sie in der Luft schweben.
- d) wenn er Meerestiere verzehrt.

7 Kreuze die richtige Antwort an.

Die Formulierung „Die Tiere [...] verhungern bei vollen Mägen“ (Z. 47–49) soll verdeutlichen, dass

- a) die Tiere zu wenig Nahrung finden.
- b) die Tiere Magengeschwüre entwickelt haben.
- c) Plastikteile ohne Nährstoffe ihre Mägen füllen.
- d) sie zu viele Fische gefressen haben.

8 In den Weltmeeren schwimmen zehntausende Plastikteile pro Quadratkilometer.

Notiere jeweils eine Folge dieses Mülls für die Ernährung und die Mobilität der Tiere. (Abschnitt 2)

	Folgen
a) Ernährung	
b) Mobilität	

- 9 Notiere, aus welchem Grund die Wissenschaftler den Eissturmvogel als Nachweis für die Verschmutzung der Meere nutzen. (Abschnitt 2)

- 10 Erläutere die Formulierung „Der Müll färbt die Küsten bunt.“ (Z. 92) im Textzusammenhang.

- 11 Erläutere, warum die deutsche Insel Mellum als Indikator der Nordseeverschmutzung gilt. (Abschnitt 4)

- 12 Notiere jeweils ein Beispiel für die wirtschaftlichen Schäden der Meeresverschmutzung für die Schifffahrt, den Tourismus und die Landwirtschaft.

	Folgen
a) Schifffahrt	
b) Tourismus	
c) Landwirtschaft	

- 13 „Der Müll in den Meeren ist ein globales Problem und wir müssen handeln, um es zu lösen.“ Formuliere mit eigenen Worten, an wen diese Aufforderung gerichtet ist.

Erörterndes Erschließen eines Kommentars

Textbezogenes Erörtern

Beim textbezogenen Erörtern geht es darum, sich mit Meinungen und Argumenten anderer auseinanderzusetzen. Durch Abwägen verschiedener Ansichten werden Folgerungen nachvollziehbar abgeleitet, wobei man sich bei allen Darlegungen immer wieder auf die Textvorlage bezieht. Beachte folgende Arbeitsschritte:

- Textvorlage gründlich lesen
- Standpunkte des Autors erkennen
- Besonderheiten in der Darstellung erfassen
- Gedanken des Verfassers aufzeigen – zentrale Begriffe filtern

- Ergebnisse der Überlegungen des Autors benennen
- Meinung des Autors in Frage stellen
- die eigene Meinung zum dargestellten Problem erläutern und begründen
- Beispiele anführen, Ursachen und Folgen erwägen

Argumentationskette:

Behauptung/Forderung

Begründung: Argument → Beleg/Beispiel → Schlussfolgerung

Beim folgenden Text handelt es sich um einen Kommentar zu einer Studie, die durch das *Bundesinstitut für Berufsbildung* in Auftrag gegeben worden war.

Die Messlatte liegt hoch

Ausbildungsreife mangelhaft. Den „Stempel“ bekommen Jugendliche oft aufgedrückt – egal, ob sie eine Lehrstelle haben oder eine suchen. Ein Pauschalurteil? Die Meinungen von Fachleuten klaffen auseinander. Die einen geben lückenhaften Kenntnissen der Schulabgänger die Schuld an schlechten Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Andere stempeln die Klage als Taschenspielertrick ab, mit der ausbildungsunwillige Firmen von eigenen Versäumnissen ablenken wollen. „Man kann keine ganze Generation verteufeln“, so der bei der Industrie- und Handelskammer zuständige Experte für Ausbildung, Dr. Werner Mankel.

Fakt ist: Jammern über mangelndes Streben der Jugend und deren „Sittenverfall“ ist nicht wirklich neu: Bereits die alten Babylonier, Griechen und Römer wussten davon ein Lied zu singen. In den Sechzigerjahren beklagten deutsche Firmen, jeder vierte Lehrling könne nicht richtig schreiben. Fakt ist auch, dass viele Berufe viel mehr Wissen und Können fordern als früher. Was macht Ausbildungsreife eigentlich aus? Berufsschullehrer, Ausbilder und Experten haben sich auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner geeinigt.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat im September und Oktober vergangenen Jahres

482 Fachleute aus Betrieben, Verbänden, Schulen, Unis und Gewerkschaften dazu befragt. Fazit: „Ein Grund für den Streit um Ausbildungsreife besteht darin, dass jeder etwas anderes darunter versteht.“ Mit „Zuverlässigkeit, Leistungs- und Verantwortungsbereitschaft und dem Willen zur Konzentration“ sind künftige Lehrlinge nach Ansicht von Mankel für die Lehre bestens aufgestellt. Weitgehend einig sind sich die Experten darin, Können, das nur in bestimmten Berufen maßgeblich ist, falle als „berufsspezifisch“ nicht darunter.

Weniger schwer fällt offenbar reines Schulwissen ins Gewicht. Auf Kenntnisse der Grundrechenarten und Kopfrechnen pochen in der Studie aber alle Ausbilder.

Bei Prozentrechnung, fehlerfreier Rechtschreibung und mündlicher Ausdrucksfähigkeit waren sich in der BIBB-Studie bis zu 44 Prozent der Experten nicht sicher, ob dies für alle Berufe nötig sei. „Eine Vier in Mathe ist jedoch für keine Ausbildung eine Empfehlung“, grenzte Mankel ab.

Mit Fachwissen allein ist es nicht getan. Auf Sozial- und Leistungskompetenzen schauen Experten bei Lehrlingen dagegen genau. 98 Prozent der Befragten setzten Zuverlässigkeit und Bereitschaft zum Lernen auf Platz eins. Leistungsbereitschaft

und Verantwortungsbewusstsein forderten 95 bzw. 94 Prozent. Fast neun von zehn Ausbildern (87 Prozent) legen bei Azubis Wert auf Höflichkeit. Bereitschaft zum Einfügen in Hierarchien erwarten 81 Prozent. Dabei ist keine überspannte Etikette gefragt. „Es kann nicht sein, dass Jugendliche ihren Chef mit Oldie anreden“, sagt Werner Mankel. Solche Sprüche fielen nach seiner Erfahrung nicht selten. Der Arbeitsbeginn um sieben Uhr sei eine zumutbare Forderung, auch wenn einige Jugendliche das anders sähen. Und selbst die Pünktlichen müs-

sen mitunter lernen, dies gewaschen zu tun. Auf allen Gebieten sehen die in der Studie befragten Fachleute die Entwicklung der vergangenen 15 Jahre skeptisch. Das Leistungsvermögen sei am stärksten gesunken. Dieser Eindruck entsteht auch durch die verschobene Perspektive der höheren Anforderungen der Arbeitswelt. Weil die Messlatte höher liegt, könne ein Schüler als „unreif“ gelten, der noch vor Jahren problemlos seine Lehre beendet hätte.

Katlen Trautmann

1 Schreibe mit eigenen Worten auf, worum es in der Untersuchung geht.

2 Kreuze die richtige Antwort an, indem du die Angaben anhand des Textes überprüfst.

Bei „Prozentrechnung, fehlerfreier Rechtschreibung und mündlicher Ausdrucksfähigkeit“ waren sich ca. 44% der Experten

- a) nicht sicher, ob diese Kriterien für alle Berufe so wichtig sind.
 b) sicher, dass diese Kriterien in allen Berufen eine wichtige Rolle spielen.
 c) sicher, dass diese Kriterien eher unwichtig für die meisten Berufe sind.

3 Markiere die Textstellen, die Aussagen zum Begriff „Ausbildungsreife“ machen.

4 Begründe mit Hilfe des Textes, warum der Begriff „Ausbildungsreife“ unter den Experten strittig ist.

5 Unterstreiche die Textstelle, die Mankels Auffassung von Ausbildungsreife am besten belegt.

6 Notiere einen Fakt, warum die Messlatte heute höher liegt als früher.

7 Formuliere zwei Aussagen, welche die Überschrift des Kommentars rechtfertigen.

8 Setze dich schriftlich mit den Aussagen im Text „Die Messlatte liegt hoch“ auseinander. Schreibe deine textbezogene Erörterung auf ein separates Blatt.

Teste dein Grammatik-Wissen

1 Zu welchen Wortarten gehören die Wörter des folgenden Satzes?

Biologen haben jetzt in den Regenwäldern einer indonesischen Insel einen Fisch entdeckt, der nur die Größe einer Mücke hat.

Nomen: _____

Hilfsverb: _____

Adjektiv: _____

Adverb: _____

bestimmter Artikel: _____

unbestimmter Artikel: _____

Präposition: _____

Pronomen: _____

2 Markiere in den folgenden Sätzen die Adverbiale blau und die präpositionalen Objekte rot.

- Wir haben uns nach dem Spiel über unseren Sieg gefreut.
- Mit größter Aufmerksamkeit achtete er auf jede Kleinigkeit.
- Wir saßen zusammen auf einer Bank und warteten auf Tobi.
- Auf dem Flughafen wird vor Taschendieben gewarnt.
- Mit wachsender Begeisterung prahlte er von seinen angeblich tollen Leistungen.

3 An welchen Merkmalen erkennt man Nebensätze?

Kreuze die Ziffern der zutreffenden Aussagen an.

- a) Ein Nebensatz steht immer nach einem Hauptsatz.
- b) Ein Nebensatz kann nicht ohne einen Hauptsatz stehen.
- c) Ein Nebensatz wird durch ein Adverb eingeleitet.
- d) Im Nebensatz steht das Prädikat an erster Satzgliedstelle.
- e) Vor einem Nebensatz steht meistens ein Einleitewort (Konjunktion, Relativpronomen).
- f) Im Nebensatz steht das Prädikat an letzter Satzgliedstelle.

4 Entscheide, welche der folgenden Sätze Satzreihen bzw. Satzgefüge sind.

Unterstreiche sie in zwei verschiedenen Farben.

1. Teil: Sachtexte analysieren

(1) Neuerdings gibt es Hundeseminare, in denen Postboten im Umgang mit Hunden trainiert werden. (2) Die haben offensichtlich geholfen, denn die Zahl der Hundebisse hat im letzten Jahr um 300 abgenommen. (3) In den Seminaren lernen die Zusteller, wie sie das Verhalten der Hunde richtig einschätzen und darauf angemessen reagieren können. (4) Falls das aber im konkreten Fall nichts nutzen sollte, haben die Austräger ein Hilfsmittel zu Hundeabwehr dabei. (5) Die meisten vertrauen z. B. auf Pfefferspray, aber einige von ihnen haben ihr eigenes Schutzkonzept. (6) Sie setzen auf den Appetit der Vierbeiner, deshalb haben sie immer ein unwiderstehliches Leckerli in ihrer Tasche.